

ordentlichen Begierden aus Liebe zu Jesu. Feste dein Herz an das Kreuz deines Jesu, und liebe nichts anderes, als Jesum, der aus Liebe zu dir gekreuzigt ist. Uebe dich täglich einmal in der Abtödtung zur Ehre deines verwundeten Heilandes.

XXII. Betrachtung.

Das erste Wort Jesu am Kreuze.

**Vater, verzeih ihnen; denn sie wissen nicht,
was sie thun.**

Erster Punkt.

Erwäge, meine Seele, wie Jesus am Kreuze voll Wunden, voll Trostlosigkeit und Todesangst Sich nicht beklagt, sondern unter häufigen Thränen und Seufzern Seinem himmlischen Vater Seine Peinen, Sein Blut und Seinen nahen Tod für dein Heil aufopfert. Der gebenedeite Erlöser hatte in Seinem Leben immer für die Seelen gebetet, und jetzt im Tode will Er sie eines so großen Gutes keineswegs berauben; ja sogar mit einem Uebermaße der Liebe, mit der liebevollsten Stimme fängt Jesus zu reden an. Er redet, aber Er sucht nicht Rache, Er fordert nicht Gerechtigkeit, Er verlangt keine Strafe

wider Seine Feinde; sondern voll der Barmherzigkeit wendet Er Sich zu Seinem Vater, und bittet für sie: „Vater,“ sagt Er, „Vater! verzeihe denen, die Mich gekreuzigt haben.“ (Luk. 23, 34.)

Und damit Er Seine herzliche Liebe, welche Er allzeit gegen die Sünder beibehält, und Seine große Begierde, daß sie Verzeihung erlangen und selig werden, noch deutlicher an den Tag legte, entschuldigte Er bei Seinem himmlischen Vater ihre Sünde: „Dieses arme Volk,“ spricht Er, „dieses arme Volk weiß nicht, was es thut; es erkennt Mich nicht. Verzeih, o Vater! diese armen Kinder sehen ihre Unthat nicht genug ein.“ O liebevollster Jesu! ungeachtet dieser so großen Undankbarkeit der Menschen, ungeachtet Deines so bitteren Leidens fahrst Du immer fort, die Menschen auf's innigste zu lieben. Wahrhaftig, Du bist ein Gott der Liebe, Du bist die unendliche Liebe, die ewige Liebe! Ach, meine Seele, warum liebst Du den liebenden Jesum nicht? Bleibe hier stehen und bedenke: wenn Jesus diejenigen so zärtlich liebt, welche Ihn so grausame Wunden schlagen, und wenn Er so für die betet, welche Ihn verachten: wie innig wird Er nicht dich lieben, wenn auch du Ihn liebst, wenn du dir Seine Gnaden zu Nutzen machst, und mit denselben mitwirkst?

Ich will mich nicht von Dir trennen, o Jesu! Ich will dich lieben und dir danken.

Zweiter Punkt.

Erwäge, wie Jesus damals nicht allein für Seine Hefersknechte, die Ihn kreuzigten, gebetet hat, sondern Er hat auch für dich und für alle Sünder gebetet. Er hat gebetet, um dich zum Vertrauen zu ermuntern, damit du Verzeihung wegen deiner großen Sünden hoffest; Er hat gebetet, um dich anzutreiben, daß du jenen Gott liebest, welcher die ewige Güte, die unermessliche Liebe, die unendliche Barmherzigkeit ist. Erhebe dich, meine Seele, über dich selbst, wende dich zu Jesu, betrachte Ihn am Kreuze überall verwundet und durchstoßen; sieh Ihn an und bereue es, daß du dieses höchste Gut beleidigt hast. O Gott! o unaussprechliche Liebe des süßen Herzens meines Jesu! Wie, o Herr! Du bist so gütig gegen Deine Feinde? und Du bestest für sie so liebevoll eben zu jener Zeit, da Dich diese Grausamen in ein Meer der Schmerzen versenken? da sie über Deine Peinen lachen, über Deine Lehren spotten, und Deine Worte verachten?

O Gott! o unendliche Liebe! wer soll sich hier nicht angetrieben fühlen, seine Sünden zu beweinen, Dich um Barmherzigkeit anzusehen, und Verzeihung zu hoffen? Wer soll nicht vor Liebe brennen gegen Deine unendliche Güte? Wer soll nach diesem Beispiele seinen Feinden nicht verzeihen, und nicht für seine Beleidiger be-

ten? Wer dieses nicht thut, verdient nicht ein Jünger Jesu zu sein, er ist des Namens eines Christen nicht würdig. O mein liebster Jesu, o Jesu meiner Seele, ach, erbarme Dich meiner! O mein liebevollster Heiland! erinnere den himmlischen Vater an Deine Worte, welche voll Barmherzigkeit sind, und welche Du unter Vergießung Deines kostbaren Blutes mit häufigen Thränen zu Ihm gesprochen hast, damit mir so wegen Deiner unendlichen Verdienste alle meine Sünden verziehen werden, welche ich als Beleidigungen des höchsten Gutes mehr als alle Uebel verabscheue und beweine; eben so verzeihe auch ich meinen Beleidigern. Ich weiß, daß du Mich liebst als die Frucht Deines Kreuzes, als den Lohn Deines Leidens und als den Werth Deiner Peinen; gib mir die Gnade, o Herr! daß ich lebe, wie es Dir wohlgefällig ist, und daß ich keine andere Freude habe, als Dich zu lieben, nachdem Du mich mit einer ganz freiwilligen Liebe mehr als Dein eigenes Leben geliebt hast.

A n w e n d u n g.

Aus Liebe zu Jesu dem Gekreuzigten verzeih denen, welche dir Böses thun; bete für die, welche dir einen Verdruß verursachen und dir widersprechen. Verzeihe eben so, wie du verlangst, daß dir von Gott verziehen werde. Wende zu deiner Entschuldigung nicht vor, dein Beleidiger verdiene nicht, daß du ihm

verzeihst; denn du verdienst es weit weniger von Gott. Gott verzeiht dir deine großen Sünden aus Barmherzigkeit, und du mußt dem Nächsten die Unbilden und das Unrecht verzeihen, weil es Jesus Christus so verlangt und befiehlt; du mußt es aus Liebe zu deinem Gott thun. Wenn du nicht verzeihst, so wird auch dir nicht verziehen werden. „Verzeihet, so werdet auch ihr Verzeihung erlangen.“ (Luk. 6, 37.)

XXIII. Betrachtung.

Das zweite Wort Jesu am Kreuze.

Heute wirst du bei Mir im Paradiese sein.

Erster Punkt.

Erwäge, meine Seele, wie durch die Kraft des Gebetes Jesu Christi am Kreuze der Schwächer, welcher zu Seiner rechten Seite gekreuzigt war, die Gnade der Erleuchtung und der Reue über seine Sünden erlangt hat. Der gute Büßer wendet sich zum göttlichen Heilande, voll der Reue und des Vertrauens empfiehlt er sich Seiner unendlichen Güte. „Herr!“ sagte er, „gedenke meiner, wenn Du in Dein Reich kommen wirst.“ (Luk. 23, 42.) Mehr brauchte es nicht; das liebende Herz des göttlichen Erlösers war von Mitleid bewegt, der liebevolle